

Ausrichtung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und internationale Dynamiken

- 1) Internationale Trends
- 2) BMZ-Reformplan
- 3) Forschung zu Wirksamkeit

Don Bosco Mondo e.V. // Werkstattgespräche
20. März 2026

Dr. Heiner Janus

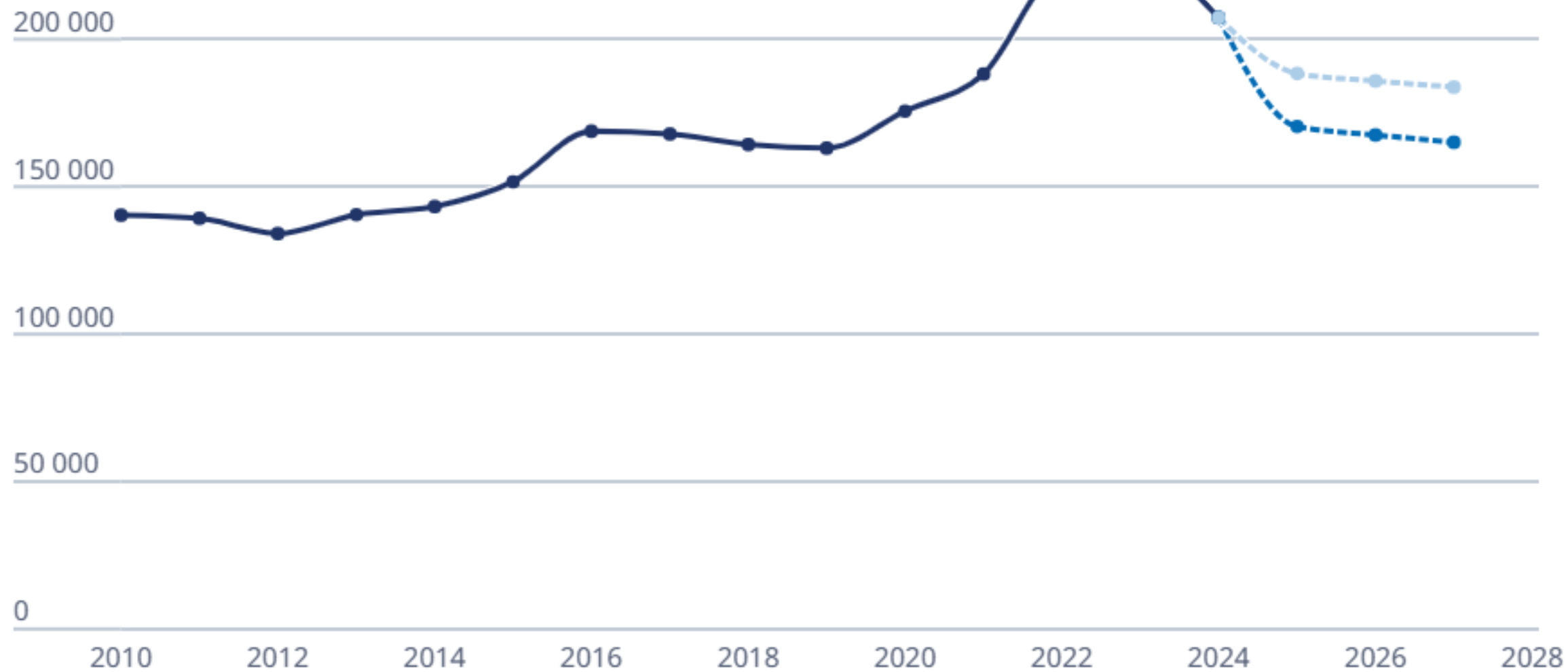
Teil 1: Internationale Trends



Net ODA from DAC countries, 2010-24, and 2025-27 (projected)

USD million (constant 2023 prices)

■ Net ODA ■ Higher cut scenario ■ Lower cut scenario



Sources: OECD (2025), Flows by donor (ODA+OOF+Private). [DAC1]

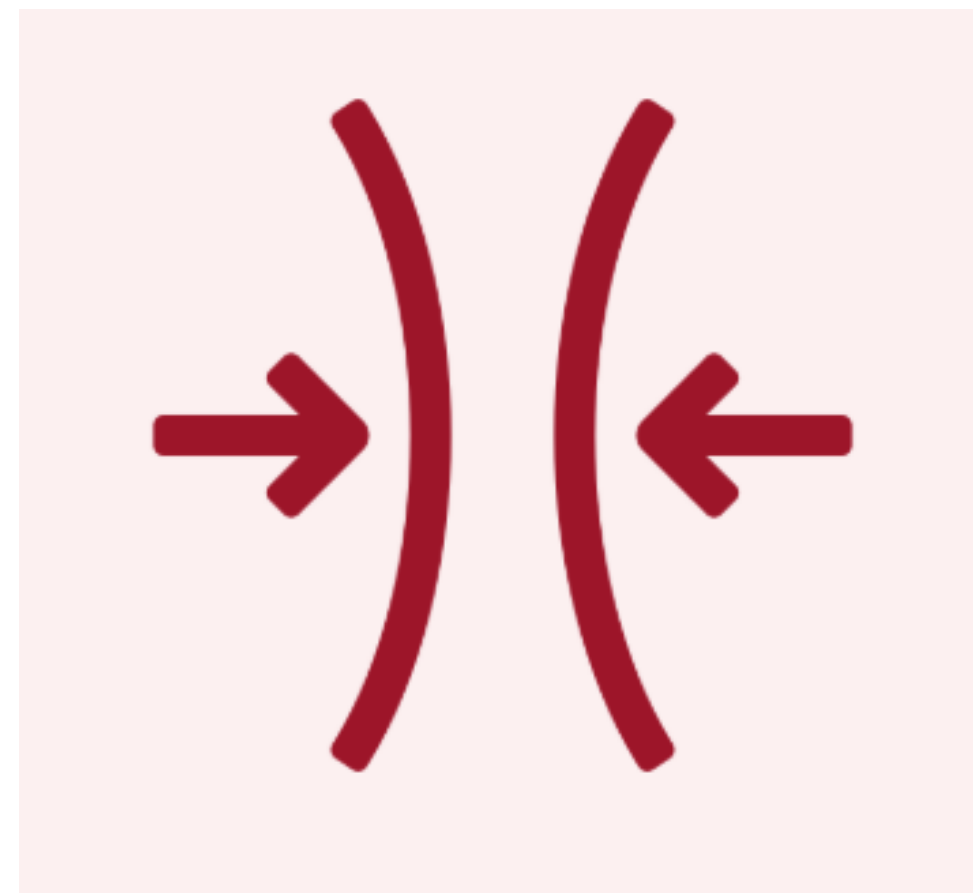
Note: Amounts for 2025, 2026, and 2027 are OECD projections.

- Das erste mal in 30 Jahren, dass die größten westlichen Geber gleichzeitig ihre ODA kürzen (USA, GB, FR, DEU)
- BMZ Budget von 12,4 Milliarden Euro 2021 auf 9,9 Milliarden Euro 2026 gesunken – 20% Kürzungen (Soll-Zahlen)
- Die Kürzungen der Entwicklungshilfe könnten bis 2030 zu 9,4 Millionen zusätzlichen Todesfällen führen ([da Silva et al., 2026](#))
- Aber: Das globale Niveau kehrt auf den Stand von 2019/2020 zurück und US-Kongress Gesetz für Außenpolitik in Höhe von 50 Milliarden US-Dollar

Druck von links

- Expansive Agenda: z.B. Klimaziele zu Gesundheit oder Governance-Indikatoren in jedem Projekt
- „Weihnachtsbaum“-Problem: maximale Ambitionen
- Adam Tooze SDGs als „Excel-Tabelle universeller Werte“
- DEU: Projekte mit 4+ SDGs nahezu verzehnfacht in 10 Jahren

Die politische „EZ-Zange“



**Politischer Konsens zu
Entwicklungspolitik wird
in der Mitte ausgehöhlt**

Druck von rechts

- EZ als Mittel für Migration, eigene Wirtschaft, Geopolitik
- Jedoch: wissenschaftliche Evidenz zu genau diesen Bereichen sehr dünn
- „Mutual benefits“ klingt attraktiv, überzeugt aber Wähler*innen nicht
- Wähler bezweifeln, dass Vorteile bei „uns kleinen Leuten“ ankommen

Zwischen Initiative und Verwundbarkeit: Reaktionen der Entwicklungsländer auf den Aid Shock

Aktive Anpassung

Südafrika

- National Treasury bewilligte R753 Mio. Soforthilfe fuer HIV-Programme
- Diversifizierung zu China, EU, Indien

Nigeria

- Parlament verabschiedete Nachtragshaushalt von 200 Mio. USD für Gesundheit
- Fokus auf Impfungen und Epidemie-Bekämpfung

Äthiopien & Ghana

- Schnelle Umschichtung nationaler Mittel auf Gesundheitsbudgets

Verwundbare Länder

Strukturelles Problem

- Länder mit höchster Abhängigkeit zeigen schwächste Reaktionen
- Begrenzter fiskalischer Spielraum und schwache Verwaltungskapazitäten

Humanitäre Krisen

- Haiti: 550.000 Menschen verlieren Hilfe, 13.000 ohne Ernährungssicherung
- Indonesien: 40% der HIV-Prävention auslandsfinanziert – Hunderte Fachkräfte entlassen

Geopolitische Verschiebung

- Diskursiv und in der Realität

Zentrale Erkenntnis: Bildung fällt in Reaktionen fast völlig heraus – Gesundheitsschocks sind unmittelbar, Bildungsschocks wirken langsamer (CGD 2026)

Teil 2: BMZ Reformplan



Reformplan „Zukunft zusammen global gestalten“ (Januar 2026)



Ziel 1

Armut & Hunger überwinden

Fokus Ernährungssicherung
auf Afrika, Wasser-Nexus,
Demokratie &
Rechtsstaatlichkeit schützen



Ziel 2

Frieden & Stabilität

BMZ als Wiederaufbau-
Ministerium (Syrien,
Ukraine, Gaza),
Krisenprävention,
Fluchtursachen



Ziel 3

Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Privatsektor einbinden,
Berufsbildung,
Energiewende, Rohstoffe,
Digitalisierung & KI



Ziel 4

Strategische Allianzen

Multilaterales System
stärken, Nord-Süd-
Kommission, Klima,
Gesundheit, EU-
Kooperation

Kontext: Deutschland ist trotz sinkendem BMZ-Budget der selbsternannte größte bilaterale Geber weltweit.

Was der Plan richtig macht — nach Einschätzung externer Analysen

✓ LDC-Fokus stärkt Wirkung pro investiertem Euro

✓ Geopolitische Positionierung als größter bilateraler Geber nach USAID-Wegfall

✓ Evidenzbasierung und neue Servicestelle stärken Wirksamkeit

✓ Bekenntnis zu feministischer EZ und Menschenrechten bleibt erhalten

✓ Wiederaufbau-Profil (Syrien, Ukraine) schafft sichtbare Relevanz

✓ Entbürokratisierung und Vereinfachung der Haushaltstitel

Zentrale Stärke: Der Reformplan positioniert Deutschland als verlässlichen Partner des Globalen Südens — in einem Moment, in dem die USA sich zurückziehen. Die LDC-Fokussierung könnte ein echtes Alleinstellungsmerkmal werden.

65 bilaterale Partnerländer

27 davon Least Developed Countries

4 übergeordnete Wirkziele

Was fehlt und was scheitern könnte — nach Einschätzung externer Analysen



Instrumentalisierungsrisiko: EZ wird zum geopolitischen Werkzeug



Umsetzung bleibt vage — keine konkreten Instrumente oder Zeitpläne



LDC-Paradox: 34 von 44 LDCs liegen außerhalb des regionalen Fokus



Kein Land und kaum ein Sektor wird wirklich gestrichen



Budget-Glaubwürdigkeitslücke: Ambition trifft auf 20% Kürzungen



Privatwirtschafts-Pivot passt schlecht zu deutschem Mittelstand/LDC-Fokus

Zentrales Risiko: Der Reformplan verspricht Fokussierung, setzt sie aber kaum um. Kein Partnerland wird gestrichen, kaum Sektoren entfallen. Zugleich fehlt die finanzielle Absicherung.

2027

Erster Härtetest:
Haushalt 2027

34/44

LDCs ohne
regionalen Fokus

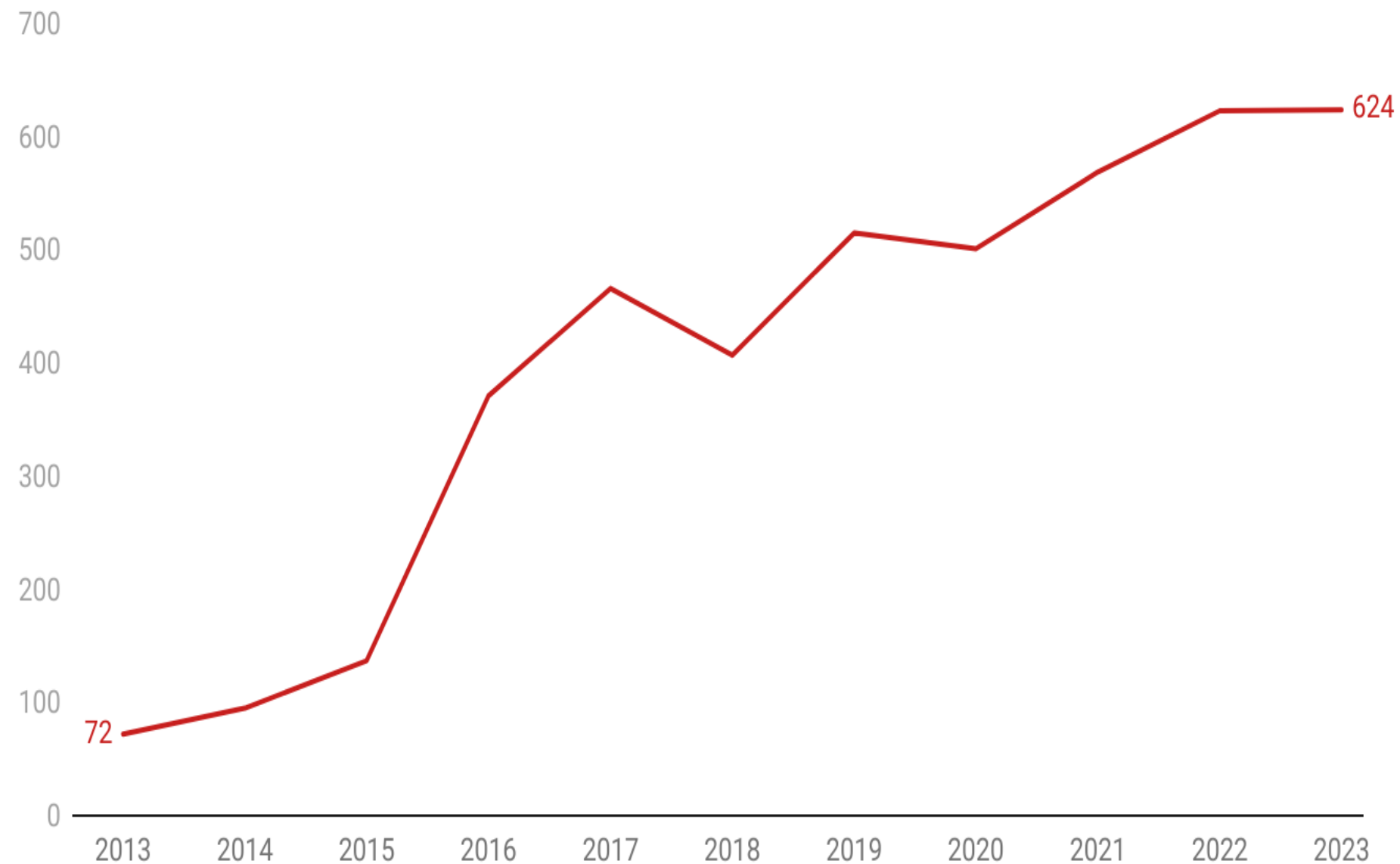
+800%

Verneunfachung der
SDG-Ziele pro Projekt

Teil 3: Forschung zu Wirksamkeit

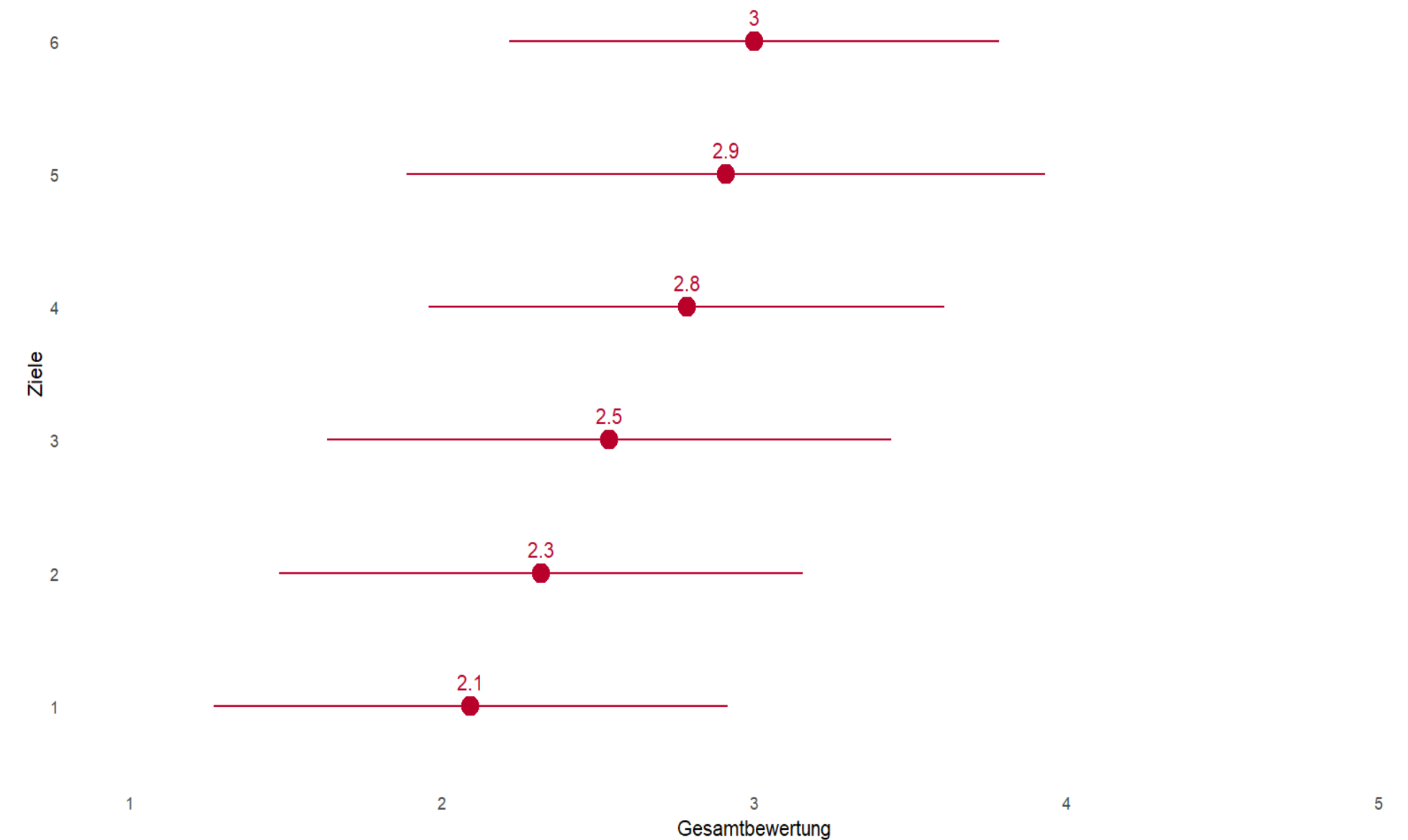


Die Anzahl der Projekte **mit vier oder mehr Zielen** hat sich in den letzten zehn Jahren stark erhöht:



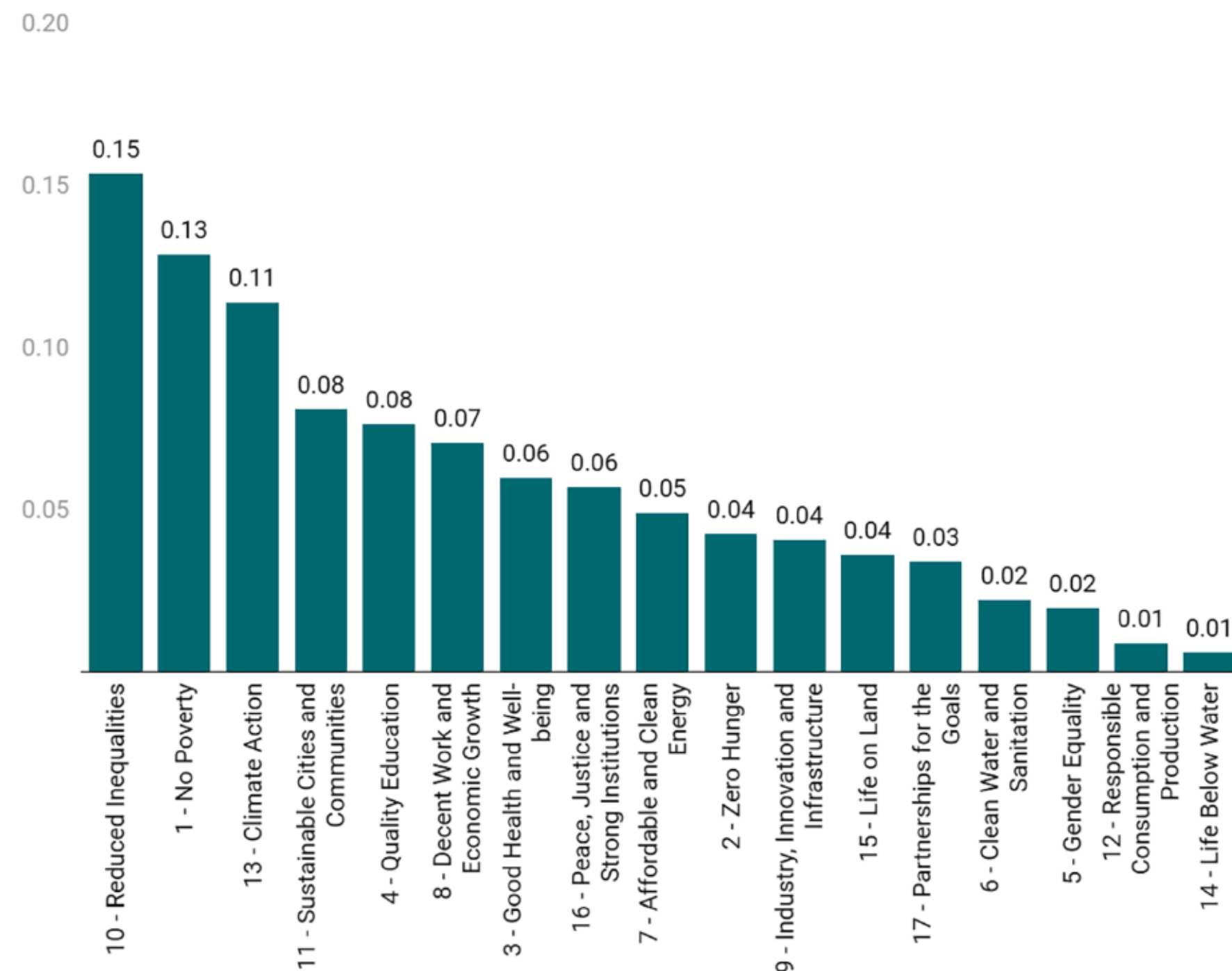
Quelle: BMZ (2025).

Die durchschnittliche **Gesamtbewertung der Projekte** **verschlechtert sich** mit der Anzahl der Ziele:

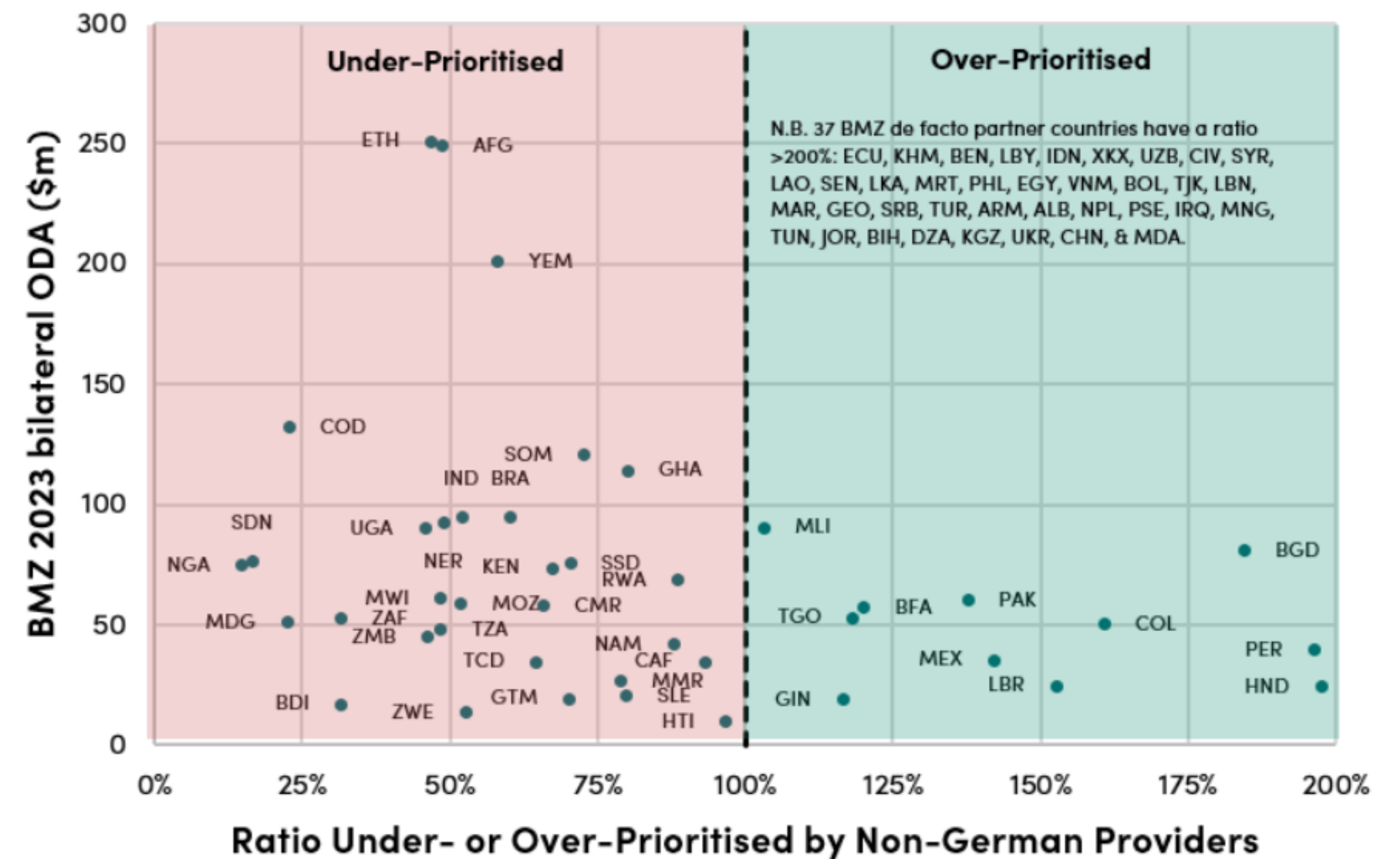


Quelle: KfW Entwicklungsbank (2025), GIZ (2025) und BMZ (2025).

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt mit ihren Mitteln eine **Vielzahl von Zielen**:



Insgesamt werden Projekte in 110 Ländern finanziert, davon gelten **48 als überpriorisiert** und **31 als unterpriorisiert**:



Weniger pauschale Kürzungen, mehr strategische Fokussierung.

Thematische Allokation

Fokussierung auf **strategischer** und

Projektebene:

- 4-5 Themen passend zu den Zielen und der Expertise des BMZ.
- Weniger komplexe Einzelprojekte.

Länderauswahl

Differenzierte **Priorisierung:**

- 31 unterpriorisierte Länder schützen.
- Kürzungen bei den 48 überpriorisierten Ländern.

Instrumente

Schärfere **Instrumentenauswahl:**

- Mehr Flexibilität.
- Multilaterale Beiträge weniger stark kürzen.

Zentrale Empfehlung:

*Weder naiver Idealismus noch zynische Instrumentalisierung.
Stattdessen den Kernzweck von EZ verteidigen - Menschen unterstützen - und ehrlich sein, was EZ leisten kann und was nicht.*



How to Deprioritise? Selecting Themes, Countries and Instruments for German Development Policy

SAM HUGHES · HEINER JANUS · IAN MITCHELL · TIM RÖTHEL



89 Interviews — 3 Durchführungsorganisationen (BMZ · KOICA · Norad) – Projekt mit Prof. Daniel Esser

1 Expertise

Unverzichtbar oder entbehrlich?

Was als „Expertise“ zählt, hängt vom Organisationsziel ab: In Deutschland bedeutet es politische Steuerung, in Norwegen Fachkompetenz. Die gleichen Qualifikationen werden völlig unterschiedlich bewertet.

Public Administration and Development

[Zum Artikel →](#)

2 Wirksamkeit

Vier Dimensionen, kein Konzept

Wirksamkeit zerfällt in vier Dimensionen, die sich gegenseitig blockieren. In jeder dominiert Innenpolitik über Partnerinteressen. Keine*r der 89 Befragten konnte alle Dimensionen gleichzeitig verfolgen.

World Development

[Zum Artikel →](#)

3 Lernen

Sozialer Raum statt Plattformen

Organisationales Lernen braucht keine IT-Systeme, sondern soziale Praktiken: offene Fehlerkultur, flache Hierarchien, Bereitschaft zum Projektabbruch. Nur die kleinste der drei Agenturen zeigt diese Praktiken.

European Journal of Development Research

[Zum Artikel →](#)

Vielen Dank

Heiner Janus

heiner.janus@idos-research.de